

Frau
Dr. Barbara Hendricks
Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit
Stresemannstr. 128
10117 Berlin

1. April 2016
UR160317.docx

Perspektive der rheinischen Braunkohle

Sehr verehrte Frau Ministerin,

unsere Bürgerinitiative hat sich aus der Mitte der Gesellschaft im rheinischen Braunkohlenrevier gegründet als die unsägliche Debatte über den Klimabeitrag geführt wurde. Mit der Sicherheitsbereitschaft Braunkohle wurde eine politische Lösung erreicht, die das Revier, die Menschen, aber auch das Umfeld massiv belasten. Die Entwicklung rund um das Thema Leitentscheidung Tagebau Garzweiler beunruhigt uns, denn wir befürchten, dass wir am Beginn einer Kette von Eingriffen stehen, die alsbald die Braunkohle insgesamt enorm schädigen und damit die Perspektive unserer Region sehr negativ beeinträchtigt. Zu Ihrer Information beigefügt ist unsere Stellungnahme zur Leitentscheidung, die deutlich macht, wir sind nicht gegen Strukturwandel, aber wir brauchen eine planbare und belastbare Perspektive für die Region (Anlage 1).

Aufgebracht sind wir, weil auch aus den Regierungsparteien in Bund und Ländern heraus immer wieder ein schneller Kohlenausstieg gefordert wird. Die Äußerungen aus Ihrem Haus sind widersprüchlich oder teils sehr negativ, z. B. wenn das UBA spricht. Dabei denken wir insbesondere an den laufenden Erarbeitungsprozess Klimaschutzplan 2050.

Wenn im Klimaschutzplan 2050 Maßnahmen vorgesehen werden, die einen forcierten Kohlenausstieg vorsehen, d. h. über die Leitentscheidung Garzweiler II im vorliegenden Entwurf hinausgehen, werden sich die Menschen massiv zur Wehr setzen.

Es besteht insgesamt eine große Verunsicherung. Wir sind beunruhigt über wachsende Gewalttätigkeit aggressiver Anti-Braunkohlen-Aktivisten im Revier (Anlage 2). Immer öfter fragen wir uns, wie positioniert sich die Regierung zur Mehrheitsgesellschaft. Es reicht nicht, wenn allenthalben wiederholt wird, alles würde gut, alles sei stabil, alles sei fest im Griff.

Erforderlich ist ein Dialog, Verabredungen müssen eingehalten werden, die Regeln dürfen nicht während dem Spiel geändert werden, z. B. wenn in die Braunkohlenpläne oder Betriebsgenehmigungen von Kraftwerken eingegriffen werden soll.

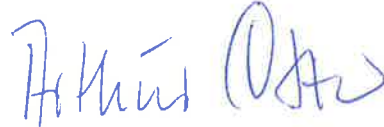
Wir bitten Sie, ins Revier zu reisen. Sprechen Sie mit den Beschäftigten und mit der Bürgerschaft. Ort und Zeit liegen in Ihrer Hand. Wir sind da.

Mit freundlichen Grüßen

Unser Revier – Unsere Zukunft – An Rur und Erft e. V.



(Theo Schlößer)



(Arthur Oster)

Anlagen